

Finanztransaktionssteuer

Ein Gründungsmotiv für attac 1998 in Frankreich

„attac = Association pour une taxation des transactions financières et pour l'action citoyenne (internationales Netzwerk seit 1998) = Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen und für zivilgesellschaftliches Handeln.“ Gründung in Frankreich 1998, in Deutschland 1999 und in Erlangen 2000. Ausgehend von der ursprünglichen Forderung, die sogenannte Tobin-Steuer (eine Steuer zur Eindämmung kurzfristiger Börsenspekulation > Poster Brief attac Erlangen 2001) international einzuführen, befassen wir uns inzwischen grundlegend und kritisch mit der gesamten Bandbreite der Probleme neoliberaler Finanz- und Steuerpolitik.

Geschichte der Finanztransaktionssteuer - ab 1694 in der EU ab 2012

- 1694 Vorläufer kostenpflichtige Stempelabgabe für Transaktionen an der Londoner Börse.
- 1881-1892 Stempelabgabe Deutsches Reich für Wertpapier u. Urkunden.
- 1936 Keynes schlug eine FTS zur Verminderung kurzfristiger Spekulationen vor.
- 1972 Keynes Schüler James Tobin schlug eine Devisen FTS vor.
- 2001 grenzte sich James Tobin von den Globalisierungskritikern, die sich auf ihn beriefen, ab.
- 2010 Erklärung Sven Giegold: <https://sven-giegold.de/finanztransaktionssteuer/>
- 2012 Frankreich beschließt ab 01. August 2012 eigene FTS. "Auch in Belgien, Zypern, Irland, Finnland und Griechenland gelten gewisse Formen einer Finanztransaktionssteuer."
- 2016 Im Oktober schien eine Einigung von 10 EU-Ländern wahrscheinlich.
- 2017 Nach der Wahl haben CDU/CSU/SPD eine FTS im Koalitionsvertrag festgelegt.
- 2018 Geplante Einführung des Gesetzentwurfs scheitert. 10 Mitglieder verhandeln weiter.
- 2019 Deutschland und Frankreich schlagen Kompromiss vor für 10 EU Länder.
- 2020 30. April 2020: Scholz-Brief zu Finanztransaktionssteuer: Das ist kein neuer Aufbruch.

KI: Fazit der Entwicklung seit 2020

Der "Scholz-Brief" markiert den Punkt, an dem die bereits langwierigen Verhandlungen zur EU-FTT (Financial transaction tax) endgültig festgefahren sind. Deutschland hat unter beiden Finanzministern (Scholz und Lindner) seine Haltung deutlich verhärtet und besteht auf einem fundamental anderen Modell (Ansässigkeitsprinzip) als der Rest der Allianz. Die Folge ist, dass das Projekt einer einheitlichen EU-FTT (Financial transaction tax) politisch tot ist, zumindest auf absehbare Zeit. Die Energie verlagert sich stattdessen weiter auf die Ebene der nationalen Lösungen, was zu einem Flickenteppich unterschiedlicher Steuern in Europa führt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die "Verstärkte Zusammenarbeit" in naher Zukunft zu einem Ergebnis kommt, wird von den allermeisten Beobachtern als sehr gering eingeschätzt.

Politik und Gesellschaft befinden sich seit Jahrtausenden in einem ständigen Kampf zwischen arm und reich, Herrschaft und Volk. Seit dem Zusammenbruch des Kommunismus 1989 haben die Kräfte der Geldmächte und Finanzkonzentration noch mehr Gewicht gewonnen als sie ohnehin schon hatten. Zu den großen Rätseln der Politologie und Soziologie gehört, wieso diese politischen Mächte bei Wahlen sehr oft gewinnen (1 Million Dollarfrage). Das hat wohl auch damit zu tun, dass die meisten Medien im Besitz der Geldmächte sind und ihre LobbyistInnen Recht und Gesetz sehr stark beeinflussen. Hierzu Warren Buffet 2006: "Der nächste Krieg wird ein Krieg sein Arm gegen Reich. Und meine Klasse, die der Reichen, wird diesen Krieg gewinnen. Nicht, weil wir Recht haben oder besser sind, sondern, weil wir das Geld haben. Es fängt in den USA an und wird auch nach Europa kommen. Nicht, weil man es sich wünscht, sondern weil auch hier die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer wird. Die Moral, von unseren Politikern vorgelebt, existiert nicht mehr. Es geht nur noch um Macht, Geld und Einfluss. Der Weg dorthin spielt keine Rolle mehr. Daher fallen immer mehr aus dem wichtigen und notwendigen Mittelstand hinten herunter.“

Verstärkte Zusammenarbeit

Beim Treffen der europäischen Finanzminister (ECOFIN) am 22.Juni 2012 wird festgestellt, dass keine Aussicht besteht, Zustimmung aller 27 Mitgliedsstaaten der EU zum Legislativvorschlag der EU Kommission für eine Finanztransaktionssteuer zu bekommen. Dies öffnet den Weg für die "Verstärkte Zusammenarbeit", an der sich zunächst elf Staaten beteiligten und zwar A, B, D, F, E, EST, I, GR, P, SLO, SLV (Mehr...).

Einige wichtige Ereignisse in dem entscheidenden Poker:

Quelle: <https://steuer-gegen-armut.org/politisches/europa/verstaerkte-zusammenarbeit>

Weitere Quellen- und Querverweise

Internetseite zur Finanztransaktionssteuer: <https://www.sgipt.org/regional/attac/FTS/fts0.htm>
attac Erläuterungen zur Finanztransaktionssteuer dauerhafte wayback Archivierung:
<https://web.archive.org/web/20250523190759/https://www.attac.de/kampagnen/finanztransaktions-steuer/erlaeuterungen/>
Plusminus, 26.1.2010, über die Finanztransaktionssteuer 2010 mit attac und Heiner Geißler auf youtube:
<https://www.youtube.com/watch?v=veVBRisJysE>
Bundesweite attac-Aktionen 2009-2017 zur FTS: <https://www.attac.de/kampagnen/finanztransaktions-steuer/aktionen/>



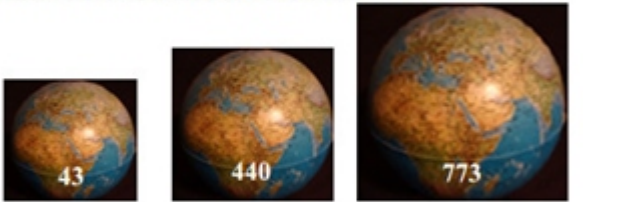
plusminus 26.1.2010 mit attac und Heiner Geißler
<https://www.youtube.com/watch?v=veVBRisJysE>

Themenkarte zur:

2.1 Finanztransaktionssteuer

Deutschland braucht eine Steuer auf Finanzgeschäfte (Finanztransaktionssteuer)

Auf jedes Brot, jede Wurst, Käse, Milch, Gemüse, Kleider, Möbel, Fahrkarte oder Benzin zahlt man Mehrwertsteuer, nur auf hochspekulative und riskante Finanzprodukte nicht. Das ist im höchsten Maße ungerecht und wirtschaftlich dumm, weil dem Staat Milliarden für seine wichtigen Dienstleistungen fehlen.



Nach Recherchen von plusminus ergab um das Jahr 2010 die Weltwirtschaftsleistung 43, der Interbankenhandel 440 und der Devisenhandel 773 Billionen € im Jahr. Inzwischen ist nach Statista der Umsatz für Devisen an einem einzigen Handelstag auf 7.5 Billionen Dollar geklettert!

Dieser Wahnsinn muss gebremst werden. Blindwütiges Zocken endlich besteuern!



Aktion von campact, attac und der Kampagne vor der Frankfurter Börse am 17.6.2012